

# Rund um die Kirchtürme

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde  
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach

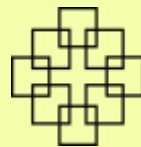


Foto: Rebecca Richter

April 2010

Ostern und Osterbräuche	Seite 3 und 16
Orgelkonzert, Kino, Radfahrer, Frauenfrühstück	Seite 4 - 5
Kirchensteuer	Seite 9
Historisches und Neues vom Dach	Seite 13 - 14
Kids und Konfis	Seite 8 und 15
Weltgebetstag-Rückblick	Seite 17
Kinderbibeltag-Rückblick	Seite 20



## Monatsspruch April 2010

Die Frauen kamen schon früh am Morgen zu der Stelle, wo Jesus begraben wurde. Sie kamen gemeinsam und schwiegen - jede ihren eigenen Gedanken nachgehend. Hier an diesem Ort wollten sie Jesus nah sein, etwas von ihm spüren.

Ich selbst kam erst später am Tag dazu. Da saßen sie schon seit Stunden auf ihren Hockern und blickten auf das Grab. Alte Frauen, vom Leben gezeichnet, in schwarzen Kleidern. Um sie herum das bunte Treiben von Gläubigen und Touristen, die alle einen Blick in die Grabeskirche in Jerusalem werfen wollen und dann weiter durch die Stadt zogen.

Die Frauen waren anders: sie hatten lange gespart um diese Reise machen zu können und wollten nichts anderes sehen. Nur hier an diesem Ort sein, wo Jesus vom Tode auferstanden war.

Wenn ich an meine Zeit in Jerusalem denke, habe ich immer diese Frauen vor Augen - verstörend und faszinierend zugleich wirkten sie auf mich. Einerseits wie Fremdkörper jenseits des Betriebes kurz vor Ostern in Jerusalem, andererseits vielleicht dem Geschehen des Ortes näher als ich selbst, der ich mich mehr treiben ließ, nicht wirklich fähig innezuhalten.

Vielleicht brauchten sie für diese innere Ruhe ihre ganze Lebenserfahrung. Vielleicht ist es nicht so einfach mit meinen Augen des Herzens zu sehen, wie es im Monatsspruch für den April heißt:

Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens,  
damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr  
von ihm berufen seid.  
(Epheser 1, 18)

Eine Berufung steckt in jeder und jedem von uns. Ein Ruf Gottes in unser Leben. Manchmal sehen wir sie schemenhaft vor unserem Auge, manchmal ist es ein Ziehen in unserem Herzen, das uns den Weg zeigen will. Aber ganz gleich, wann wir unsere Berufung erkennen, um ihr zu folgen ist es nie zu spät.

Eine gesegnete Osterzeit wünscht Ihnen  
Ihr Pfarrer

*Christoph Gerdes*



## Gründonnerstag oder "Der letzte Abend"

Miteinander beten und essen,  
auf Gottes Wort hören  
und ins Gespräch kommen.

Gemeinsam feiern wir Andacht am  
gedeckten Tisch, erinnern uns an das  
letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern.

Beginn ist um 19.00 Uhr. Dieses Jahr im  
Gemeindezentrum Ober-Erlenbach.



*Pfarrer Chr. Gerdes*

## Einladung zum Osternacht-Gottesdienst am 4. April um 6.00 Uhr im Gemeindezentrum Ober-Erlenbach

Ostern, die Auferstehung Jesu ist Zentrum unseres Glaubens.

Was wäre das Sterben Jesu wert ohne seine Auferstehung?

Dieses Ereignis feiern wir in der Osternacht.

Aus der Dunkelheit ins Licht gehen, ein Erlebnis in jedem Jahr.



Wir beginnen in der dunklen Kirche und hören einige Lesungen, vorgetragen von Konfirmanden. Danach gehen wir zum Osterfeuer und hören die Auferstehungsbotschaft, entzünden die Osterkerze und ziehen unter dem Klang der Orgel in das Gemeindezentrum Ober-Erlenbach ein .

Abgerundet wird der Gottesdienst diesmal mit Taufen (wie es früher im Osternachtgottesdienst Brauch war) und dem Abendmahl.

Anschließend treffen wir uns zum gemeinsamen Osterfrühstück im Gemeindesaal. Wie jedes Jahr freuen wir uns über mitgebrachte Speisen, für Kaffee und Tee ist gesorgt.

*Pfarrer Christoph Gerdes u. W. Laupus*



## Gemeindekino

Am Freitag, dem 16.04.2010  
um 20:00 Uhr zeigen wir Ihnen

„Miss Daisy und ihr Chauffeur“.

Morgan Freeman, Jessica Tandy und Dan Aykroyd in  
einem Südstaaten-Film, der mit 4 Oscars und 3 Golden  
Globes ausgezeichnet wurde.

Der Film hat eine Lauflänge von 95 Min. und ist ab 12  
Jahren freigegeben.

- Keine öffentliche Filmvorführung -

Im Anschluss gibt es bei Knabberei und Getränken noch  
die Möglichkeit, über den Film und Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen.

Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen! Bitte melden Sie sich nach dem Film,  
wenn Sie einen „Heimbringdienst“ wünschen.

*Sabine Winter*



## Herzliche Einladung zum Konzert

### **"Der Herr ist groß"**

am Sonntag, 25. April 2010 um 17.00 Uhr

in der evangelischen Kirche „Zur Himmelsforte“ in Ober-Eschbach



Es erklingen Gesangsstücke und Orgelwerke aus der Barockzeit, unter anderem von  
Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude und Johann Pachelbel.

Orgel - Annette Bonn  
Tenor - Oliver Hartstack  
Alt - Antonia Jacob



## Radfahrer

Die zweite Tour der Saison ist für Dienstag, 27.04., geplant. Treffpunkt um 14:00 Uhr an der Erlenbachhalle, Rückkehr gegen 18:00 Uhr.

Entlang am Erlenbach, der Nidda und dem Eschbach führt uns die Tour nach Karben - Kloppenheim mit Einkehr in Karben. (Insgesamt etwa 25 Km.)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

*Helga Gruber (Tel. 42976) und Herbert Reiningger (Tel. 457458)*

## Frauenfrühstück

Seit Oktober 2009 treffen wir uns regelmäßig (jeden letzten Donnerstag im Monat) im Ober-Erlenbacher Gemeindezentrum zu einem gemeinsamen Frühstück. Nachdem wir uns an Kaffee und Brötchen gestärkt haben, unterhalten wir uns, teils unter fachlicher Leitung, über interessante Themen.

**„Wir“ sind keine feste Gruppe, sondern Frauen, die Zeit und Lust haben, einen Vormittag miteinander mit anregenden Gesprächen zu verbringen.**

**Im Januar trafen wir uns zu dem Thema „Nachbarschaft“.** Nach einem Vortrag von Frau Limberg erstellten die anwesenden Frauen spontan eine Namensliste mit Telefonnummer, Hobbys und Hilfsangeboten. Das war vielleicht der Anfang zu einem neuen Nachbarschafts-Netzwerk.

Diese Liste nutzten wir auch gleich bei der Vorbereitung unseres nächsten Themas. Nach einem Rundruf (dank unserer Nachbarschaftsliste lagen uns alle Telefonnummern vor) trafen sich einige Frauen zu einem Besuch der Ausstellung der sixtinischen Engel im Gotischen Haus.

Am 24. Februar hörten wir von Gabriele Dingel viel Interessantes und Wissenswertes über Engel und haben uns über eigene Ideen und Erlebnisse mit Engeln ausgetauscht. Von Frau Dingel wurden wir auch zu einem Besuch des Klosters Engelthal inspiriert. Diesen haben wir dann am 11. März unternommen.



Unser nächstes Treffen findet wie geplant am 29.04.2010 um 9.30 Uhr im Gemeindezentrum am Holzweg statt.

Nach einem kleinen Imbiss werden wir mit Frau Euler (Stadtführerin) von der Heimatstube einen geführten Spaziergang durch Ober-Erlenbach machen.

Weitere Auskünfte erteilen Eva-Maria Pauler (Tel.:41013)

und Sabine Holzer (Tel.:489179).

Wir freuen uns auf Sie !





## Kleidersammlung für Bethel

3. - 7. Mai, (Montag bis Freitag)  
jeweils von 15:00 bis 18:00 Uhr



Abgabestellen sind: Gemeindesaal Ober-Eschbach in der Ober-Eschbacher Straße und das Gemeindezentrum im Holzweg.

Start up! In einer Garage haben viele große Firmengeschichten begonnen. Als 1891 die Brockensammlung Bethel gegründet wurde, gab es nur einen alten Schuppen. Aber in ihm verfolgte man konsequent einen Gedanken, den man heute, mehr als einhundert **Jahre später, „recycling“ nennt.**

In dem alten Schuppen wurden Dinge gesammelt, die von den einen aussortiert wurden, von anderen Menschen aber noch dringend gebraucht werden konnten: Kleidung und Schuhe, Geschirr und Bücher und so manches mehr.

Ein Wort aus dem Johannes-Evangelium wurde zum Leitspruch, den sich die Brockensammlung Bethel bewahrt hat:

**„Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme!“ (Joh. 6,12).**

Noch heute steht der Spruch über dem Eingang. Aus dem Schuppen sind längst mehrere Gebäude geworden, in denen die Sach- und Kleiderspenden verwertet werden. Menschen aus ganz Deutschland und viele Kirchengemeinden unterstützen die diakonische Arbeit der Bodelschwingschen Anstalten Bethel, indem sie der Brockensammlung ihre guten, gebrauchten Sachen überlassen. So findet ein Team von rund 80 behinderten und nicht behinderten Mitarbeitern Arbeit in der Brockensammlung.

Die Brockensammlung Bethel ist Mitglied im Dachverband FairWertung und setzt sich auf diesem Weg für einen sozial- und umweltverträglichen, ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein. FairWertung hat Kriterien für eine faire Altkleidersammlung und –vermarktung entwickelt und kontrolliert deren Umsetzung durch unabhängige Prüfer.

Vor der Spende bitte die ernsthafte Qualitätsprüfung der ausgedienten Kleidung: "Sicherlich ist ein geeignetes Kriterium, wenn man sich vorab fragt, ob man das selber noch tragen würde. Die Entsorgung von Lumpen verursacht erhebliche **Kosten und verfehlt das Ziel.**"

Quelle u. Info: [www.betriebe-bethel.de](http://www.betriebe-bethel.de)



## Fundstücke

Handschuhe, Regenschirme, Mützen u.v.m. sind über die Wintermonate in der Kirche liegen geblieben. Schauen Sie bitte nach einem der nächsten Gottesdienste auf die Garderobenständer im Foyer. Alle bis zum 7. Mai nicht abgeholten Stücke werden in die Bethel-Sammlung gegeben.

L. Cancar

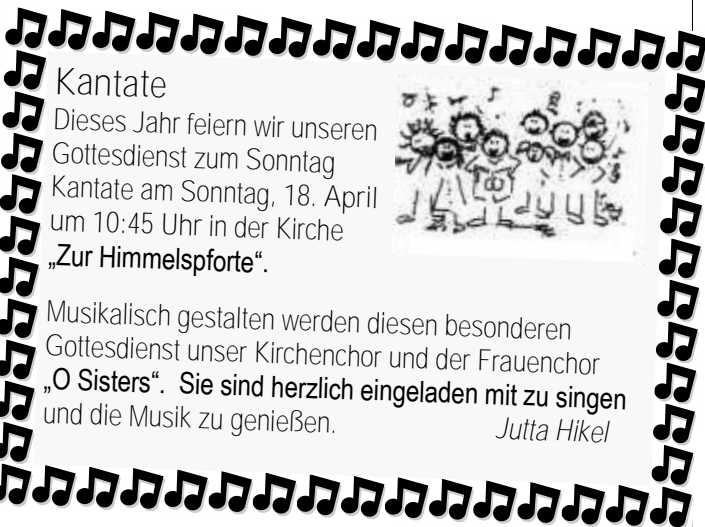


## Neuer Konfirmanden- jahrgang

Die Anmeldungen für Jugendliche des Jahrgangs 1996/97 findet am 18. Mai statt.

Genaueres im Mai-Gemeindebrief

Ihre Pfarrer



## Kantate

Dieses Jahr feiern wir unseren Gottesdienst zum Sonntag Kantate am Sonntag, 18. April um 10:45 Uhr in der Kirche „Zur Himmelspforte“.



Musikalisch gestalten werden diesen besonderen Gottesdienst unser Kirchenchor und der Frauenchor „O Sisters“. Sie sind herzlich eingeladen mit zu singen und die Musik zu genießen.

Jutta Hikel

Der Frühling kommt... Darüber freuen sich auch unsere MitarbeiterInnen, die die Wege rund um unsere Gebäude immer wieder von Schnee befreit haben oder ganze Salzpützen aufwischen mussten. Vielen Dank an alle - besonders an Fritz Welker, der diese Arbeit ehrenamtlich in Ober-Erlenbach macht.

Pfarrer Christoph Gerdes

Herzlichen Dank allen fleißigen Helfern, die am Samstag, 6. März, in der Kirche den Frühjahrsputz gemacht haben !

Der Kirchenvorstand



## WANTED!

Wir suchen dich, ja genau dich! Du bist zwischen 9 und 12 Jahren alt und hast noch nichts für die Sommerferien geplant? Dann komm mit uns ins Knüllhouse (Neukirchen) und erlebe spannende 12 Tage voller Spass, Sport und Kreativität! Du brauchst mal Abwechslung vom Schulalltag? Du brauchst Zeit zum Entspannen mit Freunden, möchtest Neues erleben und das in einer wundervollen Umgebung? Wer schon einmal im Knüllhouse war, weiß, dass dies der beste Ort für müde Birnen ist. Das Knüllhouse liegt bei Neukirchen in Nordhessen, umgeben von Wald und Wiesen mitten im Knüll, einem Teil des nordhessischen Berglandes mit seinen ausgedehnten Wäldern. Große Sport- und Spielflächen bieten viele Möglichkeiten: Fußballplatz, Kicker, Tischtennis, Billard und und und...

Ist das nicht ein Paradies für Kids? Natürlich gibt es auch spannende Geschichten aus der Bibel, erzählt mit Begeisterung und Kreativität.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, um für dich und deine Freunde eine unvergessliche Zeit zu planen! Melde dich schnell an, es gibt noch freie Plätze!

Komm mit, wir freuen uns auf dich!!

Mädchen und Jungen, 9-12 Jahre

Ziel: Knüllhouse, Neukirchen

Datum: 02. – 13. August 2010

Anreise: Hin- und Rückfahrt im modernen Reisebus

Unterbringung: Mehrbettzimmer

Leitung: James Karanja, Patricia Raulf

Betreuung: 10 Teamer

Teilnehmerzahl: 40

Kosten: 364,- Euro

Leistungen: Informationsabend vor der Freizeit, Vollverpflegung, pädagogische Betreuung, Ausflüge, abwechslungsreiches Freizeitprogramm



Weitere Infos und Anmeldung unter: [www.ejw.de](http://www.ejw.de)





## Was macht die Kirche mit meinem Geld?

### – Eine kleine Kirchensteuer-Kunde

Wer zahlt Kirchensteuer und in welcher Höhe?

Kirchensteuer zahlt jeder, der Mitglied der evangelischen Kirche ist. Wer allerdings nur geringe oder gar keine steuerpflichtigen Einkünfte hat, zahlt keine Kirchensteuer. Die Höhe der Kirchensteuer richtet sich nach der Höhe des zu versteuernden Einkommens und der darauf entfallenden Steuer. Sie beträgt neun Prozent der Lohn- oder Einkommenssteuer. Die Kirchensteuer kann im Rahmen der Einkommenssteuererklärung als Sonderausgabe geltend gemacht werden, so dass häufig ein Teil davon über den Steuerbescheid wieder an das Steuern zahlende Kirchenmitglied zurückfließt.

Warum zahle ich meine Steuern ans Finanzamt und nicht an die Kirche direkt?

Weil die Kirche durch die Inanspruchnahme dieser staatlichen Dienstleistung Geld spart. Der Staat erhält dafür zwar drei bis vier Prozent der Kirchensteuereinnahmen. Das entspricht aber nur etwa einem Viertel dessen, was die Kirche die Einrichtung einer eigenen Steuerverwaltung kosten würde.

Wie viel nimmt die Kirche durch Steuern ein?

Die Finanzen der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau (EKHN) hängen zu mehr als drei Vierteln von der Kirchensteuer ab.

Was macht die Kirche mit meinem Geld?

Mit mehr als 70 % der kirchensteuerlichen Einnahmen werden die kirchlichen Mitarbeiter bezahlt – die Pfarrerinnen und Pfarrer sowie die hauptamtlichen Mitarbeiter in der Gemeinde, in den evangelischen Kindertagesstätten, Krankenhäusern und Behinderten- und Altenheimen, in den Bildungseinrichtungen der evangelischen Kirche und Beratungsstellen. Darüber hinaus dient die Kirchensteuer zur Instandhaltung der Kirchengebäude, von denen allein in der EKHN rund 90 % denkmalgeschützt sind.

Soziales Engagement der EKHN in Zahlen:

#### **601 Kindertagesstätten**

59 Diakoniestationen

#### **16 Evangelische Krankenhäuser**

88 Einrichtungen der Altenhilfe

36 Einrichtungen der Jugendhilfe

24 Einrichtungen der Behindertenhilfe

Flächendeckende Notfall- und Telefonseelsorge



Warum eine Kirchensteuer? Warum finanzieren nicht Staat und Kommunen die Arbeit der Kirchen?

Als Träger solch obengenannter sozialer Einrichtungen übernimmt die Kirche wichtige Aufgaben des Staates. Für den Staat ist dies kostengünstiger. Und er kann davon ausgehen, dass kirchliche Einrichtungen gemäß ihren Leitlinien qualifiziert arbeiten. Dabei finanziert der Staat die diakonische Arbeit der Kirche häufig zu unterschiedlich großen Teilen mit. Eine reine staatliche Finanzierung der kirchlichen Arbeit würde die Kirche aber abhängig machen und ihre besondere Bedeutung als nichtstaatliche und eigenständige Kraft in der Gesellschaft sehr schwächen. Verließe man sich ausschließlich auf eine Finanzierung durch Spenden und Kollekten, könnte keine verlässliche Finanzplanung erfolgen. Zudem entstünde dann ein starkes Gefälle zwischen finanzstarken und finanzschwachen Gemeinden. Bei der Kirchensteuer wird der Verwendungszweck transparent geplant und klar zugeordnet.

Wer entscheidet, was mit dem Geld geschieht?

Die Einnahmen werden auf die Kirchengemeinden, die Dekanate und die Gesamtkirche verteilt. Jede dieser Einheiten beschließt jedes Jahr ihren Haushalt, der öffentlich einsehbar ist. Zudem kontrolliert ein unabhängiges kirchliches Rechnungsprüfungsamt die Finanzen aller Einrichtungen.

Weitere Informationen und Rechenbeispiele rund um die Kirchensteuer finden Sie in einem von der EKHN herausgegebenen Informationsblatt auf unserer Internetseite [www.zur-himmelspforte.de](http://www.zur-himmelspforte.de) in der Rubrik „Lebenslagen“.

Wenn Sie Fragen zu Ihrer Kirchensteuer haben, können Sie sich direkt an die Kirchenverwaltung der EKHN in Darmstadt an folgende Ansprechpartner wenden:

Peter Lemke, Tel. 06151 405-352 oder Bernd Karn, Tel. 06151 405 353

*Rebecca Richter*

**"Mit meinem Gott überspringe ich Mauern."** *Psalm 18,30b*

Jette freut sich, dass sie getauft ist und nun auch "offiziell" zur Gemeinde gehört. Vielen Dank für die Anteilnahme rund um die Taufe unserer Tochter und die schöne Gestaltung des Gottesdienstes.

*Rebecca Müller & Christoph Gerdes*





## Wir feiern Gottesdienst im April:

- 01.04.10 Gründonnerstag  
19:00 Ober-Erlenbach: Gottesdienst mit Agapemahl Pfarrer Gerdes  
Kollekte: Ökumenische Sozialstation
- 02.04.10 Karfreitag  
9:30 Ober-Erlenbach: Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Diefenbach  
10:45 Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Diefenbach  
Kollekte: Sozial- und Friedensarbeit in Israel
- 04.04.10 Ostersonntag  
6:00 Ober-Erlenbach: Osternachtgottesdienst mit Taufen Pfarrer Gerdes und  
Prädikant Laupus  
9:30 Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Diefenbach  
10:45 Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Diefenbach  
Kollekte: Kinder- u. Jugendarbeit in Gemeinden,  
Dekanaten u. Jugendwerken
- 05.04.10 Ostermontag  
9:30 Ober-Erlenbach: Gottesdienst Pfarrer Müller  
10:45 Ober-Eschbach: Gottesdienst Pfarrer Müller  
Kollekte: Hospizdienst e.V. Bad Homburg
- 11.04.10 Quasimodogeniti  
9:30 Ober-Erlenbach: Gottesdienst Pfarrer Gerdes  
10:45 Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Taufe Pfarrer Gerdes  
Kollekte: Arbeitslosenfonds der EKHN
- 18.04.10 Misericordias  
9:30 Ober-Erlenbach: Gottesdienst Pfarrer Diefenbach  
10:45 Ober-Eschbach: Kantate-Gottesdienst Pfarrer Diefenbach  
Kollekte: Kirchenmusik in unserer Gemeinde
- 25.04.10 Jubilate  
9:30 Ober-Erlenbach: Gottesdienst Pfarrer Diefenbach  
10:45 Ober-Eschbach: Gottesdienst Pfarrer Diefenbach  
Kollekte: Missionswerk

## Kindergottesdienst

Ober-Erlenbach: jeden Sonntag (außer in den Ferien), 11:00 Uhr

Ober-Eschbach: 18.04. und 02.05., 10:45 Uhr

## Krabbeltgottesdienst

Ober-Erlenbach: 25. April, 11:00 Uhr





## Freud und Leid in der Gemeinde

Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren im März 2010:  
in Ober-Eschbach:



in Ober-Erlenbach:





Durch die Taufe wurden in unsere Gemeinde aufgenommen:

am 14.03.

am 28.02.

es werden getauft:

am 04.04.:

am 11.04.:



## Vom Pfarrborn

Zu den Besoldungsgütern des Pfarrers gehörte auch die Wiese in der Nähe des Brühls, die ihren Namen von dem wasserreichsten Brunnen in der Ober-Eschbacher Gemarkung hat: die Pfarrbornwiese.

Die Stadt Bad Homburg hatte in den 1920-er Jahren auf Ober-Eschbacher Gebiet ihre Kläranlage gebaut und die Abwasserkanäle durch die hiesige Gemarkung verlegt. Dabei wurden die wasserführenden Erdschichten angeschnitten und die Wasserläufe innerhalb des Quellgebietes gestört. Seitdem hatten die Bewohner des Dorfes Wasser in ihren Kellern; der "alte" Pfarrborn aber war versiegt. Mit dem Bau einer eigenen Wasserleitung und einem eigenen Kanalnetz glaubte der Gemeinderat, die Missstände beseitigen zu können. Hierzu wurde das Angebot der Arbeitslosenversicherung (21 000 M Zuschuss) und ein Staatsdarlehen, dessen Verzinsung erst nach 3 Jahren mit 4 % beginnen sollte, angenommen. 50 Arbeiter (überwiegend Arbeitslose aus Ober-Eschbach und Ober-Erlenbach) verdienten während einiger Monate mit Gräben ausheben ihren Unterhalt. Monatelang waren die Dorfstraßen nicht passierbar. Vor den Häusern häuften sich die ausgeworfenen Erdmassen und verwandelten sich bei Regen in Schlammhaufen.

Besonders der Bau der Wasserleitung gestaltete sich schwierig. Wüschelrutengänger suchten nach dem Quellenstrang, der früher zum Pfarrborn geführt hatte, aber beim Homburger Kanalbau zerstört worden war. Zum Glück hatte die Gemeinde mit der Stadt Bad Homburg einen Vertrag abgeschlossen, in dem festgelegt war, dass neue Quellen gesucht werden müssen, falls die alten versiegen sollten. Als man an die Ausgrabung des Saug- und Sammelschachtes ging, stieß man auf eine stärkere Sandschicht. Unter dieser lag die wasserführende Kiesschicht. Als diese erreicht wurde, drang plötzlich das Wasser in den Schacht und spülte eine Menge Sand heraus, der bis in den Mühlgraben geriet und diesen ausfüllte. Mit starken Bohlen musste der Schacht abgestützt werden bis das Betongewölbe hinein gebaut war.

Die alten Quellen begannen daraufhin wieder zu fließen. Wenig später konnten die Leitungen bis zum Wasserturm verlegt werden. Leistungsstarke Pumpen schafften das



Wasser bis zum Wasserwerk oberhalb der Eschbacher Hohl. Heute ist dort ein großes Bauwerk anzutreffen. Es wurde nach der Bohrung eines Tiefbrunnens dort errichtet. Der Pfarrborn liefert seitdem kein Wasser mehr. Die alte Brunnenkammer von **1926/27 wurde deshalb stillgelegt und verfüllt.**

Links am Pfarrbornweg ist heute noch das alte Wasserwerk zu sehen. Auf der Pfarrbornwiese entstanden ab 1967/68 zahlreiche Neubauten. Die Grundstücke wurden zum größten Teil in Erbbaupacht von der Kirchengemeinde vergeben.

(Quelle: Heimatglocken - **Gemeindeblatt für die evangelische Gemeinde Ober-Eschbach** 1927)

*Marianne Beckert*



### **„Da oben stimmt etwas nicht!“**

sagte Zimmerermeister Gero Müller aus Dauborn, als er im Oktober vergangenen Jahres von einem Kontrollaufstieg in die Kirchturmspitze der Himmelspforte zurück kam.

Zusammen mit dem Statiker und dem Architekten hatte er bei einem Probeläuten die Stabilität des Turms geprüft und für ausreichend befunden. Eine Verstärkung mit Balken oder mit Stahlträgern war nicht erforderlich.

Seine Entdeckung: Gefahr durch Feuchtigkeit an mehreren Stellen ganz oben. Vermutlich sind Blechabdeckungen und Schieferplatten defekt und müssen repariert werden.

Jetzt nach der langen Schnee- und Frostperiode haben Extremtechniker aus Mühlheim/Main nach Bergsteigermanier, dass heißt ohne Gerüst, den Turm von außen bestiegen. Ergebnis: Auf die Turmspitze wurde geschossen! Die Kugel weist mehrere Einschusslöcher auf, in die Wasser eindringen kann – mit allen Folgen. Da auch Kreuz und Hahn **angerostet sind, müssen die „Bergsteiger“ die gesamte Spitze samt der Kugel mit Hilfe einer Seilbahn herunternehmen und nach Instandsetzung wieder montieren.** Das sind weitere ca. **€ 10.000,00 für „Unvorhergesehenes“, die an unserem Budget für die Dachsanierung zehren.** Sie sehen:

Es bleibt spannend und wichtig. Ihre Spenden sind weiterhin notwendig und willkommen.

*Dr. M. Wächtershäuser*



## Fit für Kids und Konfis –

### Ein super Wochenende für vier Jungscharmitarbeiterinnen

Am 6./7. Februar 2010 fand das Wochenendseminar „Fit für Kids und Konfis“ in Darmstadt-Eberstadt statt. 26 Stunden, 90 Teilnehmer und Mitarbeiter – eine tolle und erlebnisreiche Zeit! Das Evangelische Jugendwerk Hessen und der CVJM Westbund waren Träger des Wochenendes.

**Die Fortbildung stand unter dem Motto „Wo wir sind, ist vorne!“ Wo überhaupt vorne ist und was vorne zu sein bedeutet haben Pauline Berz, Corinna Eich, Anne Makowitz und Milena Trommlitz im CVJM-Heim Darmstadt- Eberstadt bei diesem Wochenende spüren und erfahren können.**

Wir vier meldeten uns an, um für unsere Jungscharbeit in den verschiedenen Gemeinden Bad Homburgs (Ober-Eschbach, Erlöserkirche, Gonzenheim) viele neue Ideen zu bekommen. In zwei Workshop-Phasen lernten wir, wie Teamarbeit wirklich funktioniert und was für Eigenschaften ein guter Gruppenleiter hat. Wir sammelten Anregungen beim **Erfahrungsaustausch und kreativen Impulsen. Der Bunte Abend „Safari – wild und laut“** diente nicht nur unserm Vergnügen, sondern auch als Lernbeispiel: Wie kann man schon bekannte Spiele attraktiv zu einer Spielereihe zu einem bestimmten Thema neu verpacken?

Mein persönlicher Höhepunkt des Wochenendes war die abendliche Fackelwanderung mit Lichtimpulsen. Jeder und jede bekam eine Fackel und jeweils nach ein paar Minuten laufen hörten wir verschiedene anregende Worte. Mit Spielen und Beisammensein ließen wir den Abend gemütlich ausklingen, um dann in einem großen Gemeinschaftsraum mit vielen Mädels gemeinsam zu übernachten. Schlaf? Eher weniger als mehr, aber auch das macht einmal Spaß!

**Der nächste Vormittag „Markt der Möglichkeiten“ war eine sehr lehrreiche Zeit. 5 kurze Stationen und schnelle Informationen zu Werbung, Ausflügen, Sing- und Bewegungsspielen und Arbeitsmaterialien. Mit dem Gottesdienst „Message for life“ wurde das Wochenende beendet.**

Insgesamt hatten wir vier und alle anderen eine tolle Zeit. Gemeinschaft erleben und Kraft tanken, neue Ideen und Anregung für die Jungscharbeit sammeln – für uns, für Ihre Kinder und für unsere Gemeinden! Ich freue mich schon auf die Fortbildung im kommenden Jahr!

*Milena Trommlitz*

Foto: Wir vier bei der abendlichen Fackelwanderung: Anne Makowitz, Pauline Berz, Corinna Eich und Milena Trommlitz (v.l.)





## Osterbräuche bei uns und anderswo

Zu Ostern feiern wir Jesu Auferstehung von den Toten. Die Passionszeit, in der der Leiden Christi gedacht wurde und die Trauer über seinen Tod durch die Kreuzigung an Karfreitag ist vorüber. Jesus ist auferstanden von den Toten und macht damit den Menschen **in der Welt Hoffnung, dass der Tod nicht das Letzte ist und „nicht das letzte Wort hat im Leben“, wie Bischof a.D. der mitteldeutschen evangelischen Landeskirche Axel Noack** in seinem Ostergruß vor zwei Jahren sagte. Das feiern die Christen in aller Welt auf unterschiedliche Weise. In Deutschland suchen die Kinder Ostereier, die in manchen Familien der Osterhase versteckt, Osterfeuer und Osterkerzen werden entzündet, Ostersträuße geschmückt und das leckere Osterlamm bei einem Osterspaziergang verdaut, bei dem man die gelben Osterglocken bewundert. Auch wenn man diese Bräuche nicht alle auf den ersten Blick mit der Auferstehungsgeschichte Jesu in Verbindung bringt, so haben doch die meisten von ihnen einen christlichen Ursprung.



Die Eier **beispielsweise wurden schon zu Zeiten der frühen Kirche zu Ostern zahlreich** verspeist, denn Katholiken durften während der Fastenzeit keine Eier essen. Die Eier galten als Symbol für neues Leben und damit für die Auferstehung Christi von den Toten. Daher wurden sie in der Kirche gern verschenkt und zuvor von den Priestern gesegnet. Damit man die bereits gesegneten Eier von den noch nicht gesegneten unterscheiden konnte, bemalte man sie – zunächst allerdings nur mit roter Farbe, die das vergossene Blut Christi, aber auch seine Liebe zu den Menschen symbolisieren sollte. Die Protestanten behielten diesen Brauch nach der Reformation bei. Damit sie ihren Kindern erklären konnten, warum es ausgerechnet zu Ostern so viele Eier gab, erfanden sie **einen „tierischen Gabenbringer“: den Hasen, aber nicht nur den. Auch Fuchs oder Rabe** brachten in manchen Gegenden Deutschlands früher die Eier, bis der Hase sich um **1800 überall durchsetzte – man vermutet, dass er sich am besten vermenschlichen ließ.** Und er galt als sehr fruchtbares Tier, was die vielen Eier erklären sollte. In Schweden hingegen bringen Osterküken die Eier. In Bulgarien werden die Ostereier nicht versteckt, sondern man bewirft sich mit ihnen. Sieger ist, wessen Ei nicht zerbricht, er oder sie wird, so glaubt man, erfolgreichstes Familienmitglied des Jahres. Üblich ist auch in Bulgarien, vor dem Ostermahl die Eier aneinander zu schlagen oder sie nach der Mitternachtsmesse an der Kirchenwand aufzuschlagen. Ein weiterer typischer bulgarischer Osterbrauch ist, dass die älteste Frau im Haushalt mit dem ersten rot gefärbten Ei allen Kindern des Hauses über das Gesicht streicht. Dies soll Gesundheit und Stärke verleihen.

Die Osterkerze wird schon seit dem 12. Jahrhundert in der katholischen Kirche in der Osternacht am Feuer entzündet – als Zeichen der **Auferstehung Jesu, dessen „Licht das Dunkel der Herzen vertreibt“.** In vielen Gegenden entwickelten sich aus der kirchlichen Zeremonie gesellige Dorffeste. Noch heute kommt man in einigen Gegenden Deutschlands in der Nacht des Ostersonntags an Osterfeuern zusammen.







Auch in Schottland brennen auf den Hügeln der Highlands Osterfeuer, deren Ursprung man allerdings dem keltischen Frühlingsfest zuordnet. In den Alpen entzündet man riesige Reisgräder und lässt diese zu Tal rollen.

Das Osterlamm hat seinen Ursprung im alttestamentlich-jüdischen **Passahfest**, das man im März oder April durch die Schlachtung eines Lammes feierte. Christen sehen im alttestamentlichen Passah Parallelen zwischen Leiden, Tod und Auferstehung Jesu und dem Volk Israel mit seinem Auszug aus Ägypten und der Errettung aus der Knechtschaft. Die erste spezifisch christliche Passahfeier fand nachweislich im 2. Jahrhundert statt. In Italien isst man zu Ostern traditionell eine salzige Ostertorte mit gekochten Eiern und **Spinat oder einen gugelhupfähnlichen Kuchen, die „Ostertaube“ („Paloma di Pasqua“).**

Auch wenn es in überwiegend katholischen Ländern wie Spanien und Italien vor Ostern Osterprozessionen gibt, dient der Osterspaziergang ganz ohne christlichen Ursprung einfach nur der Erholung und Zerstreuung allein, mit Familie und Freunden – und der Freude an Gottes zahlreichen Gaben in der Natur. In diesem Sinne: Genießen Sie ein frohes und gesegnetes Osterfest!

*Rebecca Richter*

## **„ALLES WAS ATEM HAT, LOBE GOTT“**

Dieses Thema des Weltgebetstags 2010 ist für die Frauen aus Kamerun, die die diesjährige Gottesdienstliturgie vorbereitet haben, sehr wichtig. Sie loben Gott gerade auch in schwierigen Zeiten, weil sie das Leben selbst als das größte Geschenk Gottes verstehen. Solange Atem in ihnen ist, hoffen sie, preisen und lobsingen Gott.

Diese Einstellung macht Mut und gibt Hoffnung. Das spürte man auch im Weltgebetstags **-Gottesdienst am 5. März in der evangelischen Kirche „Zur Himmelspforte“**. Nachdem die Besucher/Innen nach südkamerunischem Brauch mit gerösteten Nüssen willkommen geheißen wurden, konnten sie durch die eindringliche Texten und Loblieder (wenn auch nicht alle einfach mitzusingen!) spüren, wie viel Vertrauen in Gott und Freude am Leben diese afrikanische Frauen haben, obwohl viele von ihnen keine Ausbildung besitzen, sehr jung Mutter werden und die Lebenserwartung niedrig ist (circa 52 Jahre).

Nach dem Gottesdienst konnte man sich noch ein wenig länger mit den Frauen aus Kamerun verbunden fühlen, denn es gab die Möglichkeit, während eines gemütlichen Beisammenseins im Gemeindesaal, diverse herrliche kamerunische Spezialitäten zu probieren.

Herzlichen Dank an das engagierte Vorbereitungsteam und an Frau Bonn, die uns an der Orgel professionell und einfühlsam begleitete.

*Elizabeth Alma-Kubandt*



# Willkommen bei den Gruppen und Kreisen der Gemeinde:

Gemeindesaal Ober-Eschbach Ober-Eschbacher Str. 76			
Seniorenkreis	Mittwoch, 07.04.	15:00	Fr. Kornmayer Tel. 42674
Frauenkreis	Montag, 12.04.	15:00	Fr. Dippel Tel. 43594
Kirchenchor	Donnerstags	20:00	Jutta Hikel Tel. 684352
Kindergottesdienstteam	nach Absprache		Martina Diefenbach Tel. 457019
Jugendband	Samstags nach Absprache	11:00- 12:30	Pfarrer Diefenbach Tel. 457019
Kinderchöre / Jugendchor			Jutta Hikel Tel. 684352
ab 5 Jahre bis 2. Klasse	Donnerstags	15:00	
Kinder der 3. und 4. Klasse	Donnerstags	15:45	
Kinder ab 5. Klasse	Donnerstags	16:30	
Gemeindehaus Leimenkaut An der Leimenkaut 7			
Jungschar Kinder 6-10 Jahre	Montags	16:00- 17:30	Milena Trommlitz Tel. 494749
Offener Spielkreis Von 0 – Kindergartenalter	Donnerstags	10:00- 11:30	Sabine Winter Tel. 489599
<b>„Treffpunkt Kinderleicht“</b>	Mittwochs nach Absprache		Jutta Bormann Tel. 898251
Gemeindezentrum Ober-Erlenbach Holzweg 36			
Gemeindearbeit- Planungstreffen	Mittwoch 05.05.	20:00	Pfarrer Gerdes Tel. 459195
Jungschar	Donnerstags	15:30	Miriam Reischle Tel. 458867
Seniorenkreis	Mittwochs	15:00	Fr. Bickelhaupt Tel. 42841
Handarbeitskreis	Dienstags, 14-tgl.	15:30	Fr. Wildemann Tel. 42752
Kindergottesdienstkreis	nach Absprache		Fr. Bickelhaupt-Müller Tel. 489806
Krabbelgottesdienstkreis	nach Absprache		Ditta Bartesch Tel. 489148
Radfahrer (Treffpunkt Erlenbachhalle)	Dienstag, 27.04.	14:00 - 18:00	Fr. Gruber Tel. 42976 Hr. Reininger Tel. 457458
Frauenfrühstück	Donnerstag, 29.04.	09:30	E. Pauler Tel. 41013 S. Holzer Tel. 489179

## Wichtige Anschriften in unserer Gemeinde

Gemeindebüro Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach

Ines Jacob, Jahnstr. 18, ☎ 48 82 30

Montag, Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr und Freitag 15:00 - 18:00 Uhr

Bei Bedarf Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr in Ober-Erlenbach, Ringstr. 1a Bitte vorher tel. anmelden!

e-mail: [ev.kirchengemeinde.ober-eschbach@ekhn-net.de](mailto:ev.kirchengemeinde.ober-eschbach@ekhn-net.de) oder Fax: 48 82 31

Pfarrstelle I - Ober-Eschbach - Dietmar Diefenbach, Haingrabenweg 1, ☎ 45 70 19

Sprechzeiten jederzeit nach Vereinbarung

e-Mail: [diefenbach@onlinehome.de](mailto:diefenbach@onlinehome.de)

Pfarrstelle II - Ober-Erlenbach - Christoph Gerdes, Ringstr. 1a, ☎ 45 91 95

Sprechzeiten jederzeit nach Vereinbarung

e-Mail: [chr.gerdes@web.de](mailto:chr.gerdes@web.de) oder Fax: 68 49 47

Gemeindesaal Ober-Eschbach

Ober-Eschbacher Str. 76



Ljubica Cancar

☎ 68 16 382

Gemeindehaus Leimenkaut

An der Leimenkaut 7

☎ 45 75 70



Gerda Eberhard

An der Leimenkaut 26

☎ 4 21 89

Gemeindezentrum Ober-Erlenbach

Holzweg 36

EJW Bad Homburg

☎ 49 47 49

Ökumenische Sozialstation: Cornelia Hilker, Jens Berger

☎ 30 88 02

Beratungsstelle Diakonisches Werk

☎ 30 88 03

Bad Homburger Hospiz-Dienst

☎ 868 68 68

Krankenhauspfarrerinnen

Margit Bonnet

☎ 27 61 59

Helgard Kündiger

☎ 39 07 31

Evang. Kirchengemeinde  
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach  
Spendenkonto 6000 814 642  
Frankfurter Volksbank  
BLZ 501 900 00

Stiftung Zur Himmelspforte  
Konto 6000 814 723  
Frankfurter Volksbank  
BLZ 501 900 00



Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief : 01.04.2010

Sabine Winter, E-Mail: [sabine.winter@tele2.de](mailto:sabine.winter@tele2.de) oder Gemeindebüro Ober-Eschbach

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach,

Jahnstr. 18, 61352 Bad Homburg, Vorsitzender Dr. M. Baumann (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Dr. M. Baumann, R. Dillenseger, I. Förderer, R. Richter, S. Winter

Auflage: 2.750 Druck: Gemeindebriefdruckerei.de Groß-Oesingen

Internet: [www.zur-himmelspforte.de](http://www.zur-himmelspforte.de)



## Nehemia – Gottes gute Hand

Unter diesem Motto versammelten sich 46 Kinder. Gebannt lauschten die Kinder der Erzählerin, die die Kinder mit den Sorgen und Hoffnungen Nehemias vertraut machte.



Was sind die wegweisenden Worte für Nehemia?



Dank der Unterstützung durch Frau Setzchen konnten die Kinder die Stadtmauer Jerusalems mit unzähligen Blumen schmücken.

Der jüngste Teilnehmer, Oliver Wolf, war gerade 10 Wochen alt.



Am Ende waren sich alle einig:  
Der Kinderbibeltag war spitze!

*Pfarrer  
Diefenbach*

*Fotos:  
A. Govaert u.  
D. Diefenbach*

